

Vogelstängler Holzbogen

Besondere Auszeichnung im Stadtteil

Vogelstang. Der ursprüngliche Vogelstängler Holzbogen ist genau 17.600 Jahre alt. Ein würdiges Symbol für Spannung, Dehnung, Genauigkeit, Zuverlässigkeit. Schon in grauer Vorzeit schätzten die Mannheimer diese Eigenschaften. Nun steht er zielgerichtet auf einem Steinsockel und wird so zur Auszeichnung für Menschen, die sich für die Vogelstang auf der Vogelstang einsetzen. Die Besonderen leisten und die oft eher im Stillen Gutes tun. Helmut Acker, der viele Jahre als Bezirksbeirat wirkte und den beliebten Club 60 leitet ist deshalb der Erste. Im Rahmen einer Veranstaltung mit dem passenden Thema „Kunst im öffentlichen Bereich in Mannheim“ wurde ihm von Stiftungsgründer Volker Kögel die zierliche Bronze-Skulptur überreicht. Sie wurde eigens zu diesem Zweck von der Goldschmiedemeisterin Monika Pohl aus Mannheim geschaffen.

Zunächst konnten sich die zahlreichen Interessierten durch den umfangreichen Vortrag von Dr. Manfred Schunck ein Bild machen von den Kunstobjekten, die in unseren Straßen ausgestellt sind, an denen wir oft vorübergehen, ohne sie bewusst wahrzunehmen. Schunck hat in mühevoller Detailarbeit alle diese Werke aufgespürt, fotografiert und



Volker Kögel (li) verleiht erstmals den Vogelstängler Kupferbogen an Helmut Acker.

FOTO: PS

beschreibt sie akribisch mit Daten und Fakten, aber auch emotional für die Senioren des Club 60.

Genau diese Mischung betont Dr. Sagebiel in seiner Laudatio auf den Leiter des Clubs. Tatkräftig und schwungvoll beschreibt er Helmut Acker und findet eine Menge guter Gründe für die Ehrung. Immer fröhlich vorneweg und verbindende Wege findend. Kultur liegt ihm am Herzen, was sein Engagement für die Kulturtagete erklärt.

„Um die riesigen Skulpturen von Hans Nagel mache ich mir al-

lerdings große Sorgen, keiner fühlt sich zuständig und es muss dringend etwas geschehen!“ Schon hat Helmut Acker das nächste Ziel im Visier. „Der Vogelstängler Holzbogen ist eine große Ehre. Ihn als Allererster in den Händen zu halten, freut mich außerordentlich. Meine Frau wird sicherlich einen schönen Platz in unserer Vitrine finden.“

Stiftungsvorstand Volker Kögel lud im Anschluss alle Gäste ein, mit dem Preisträger anzustoßen und erläuterte sowohl die alte und junge Geschichte des Vogelstängler Holzbogens. (ps)